



HABEN ODER SEIN

Ein festes Fundament

Vertrauen ist die Basis jeglicher Form von Beziehung. Der Mensch entscheidet, ob er Gottes Beziehungsangebot als vertrauenswürdig erachtet und sein Leben danach ausrichtet.

Johannes 6,35-40; 5. Mose 28,1-14; Sprüche 3,1-10; Maleachi 3,7-10; Matthäus 6,25-34; Matthäus 7,12

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Johannes 6,35-40

35 Jesus sprach zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr dürsten. 36 Aber ich habe euch gesagt, dass ihr mich auch gesehen habt und nicht glaubt. 37 Alles, was mir der Vater gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen; 38 denn ich bin vom Himmel herabgekommen, nicht dass ich meinen Willen tue, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. 39 Dies aber ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass ich von allem, was er mir gegeben hat, nichts verliere, sondern es auferwecke am letzten Tag. 40 Denn dies ist der Wille meines Vaters, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben hat; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.

Fragen:

1. Was möchte Jesus mit der Aussage, „Ich bin das Brot des Lebens“, ausdrücken?
 - a. Wie sieht satt sein aus?
2. Wie schlägt sich das Wissen um die Auferstehung auf das Hier und Jetzt nieder?
3. Gott „WILL“ retten. Gleichzeitig stellt V.40 einen Absolutheitsanspruch des Sohnes! Wie geht ihr damit um?

5. Mose 28,1-14

1 Und es wird geschehen, wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, genau gehorchst, dass du darauf achtest, all seine Gebote zu tun, die ich dir heute befehle, dann wird der HERR, dein Gott, dich als höchste über alle Nationen der Erde stellen. 2 Und alle diese Segnungen werden über dich kommen und werden dich erreichen, wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, gehorchst. 3 Gesegnet wirst du sein in der Stadt, und gesegnet wirst du sein auf dem Feld. 4 Gesegnet wird sein die Frucht deines Leibes und die Frucht deines Ackerlandes und die Frucht deines Viehs, der Wurf deiner Rinder und der Zuwachs deiner Schafe. 5 Gesegnet wird sein dein Korb und dein Backtrog. 6 Gesegnet wirst du sein bei deinem Eingang, und gesegnet wirst du sein bei deinem Ausgang. 7 Der HERR wird deine Feinde, die sich gegen dich erheben, geschlagen vor dir dahingeben. Auf einem Weg

werden sie gegen dich ausziehen, und auf sieben Wegen werden sie vor dir fliehen. 8 Der HERR wird dir den Segen entbieten in deine Speicher und zu allem Geschäft deiner Hand, und er wird dich segnen in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt. 9 Der HERR wird dich zu einem heiligen Volk für sich erheben, wie er dir geschworen hat, wenn du die Gebote des HERRN, deines Gottes, hältst und auf seinen Wegen gehst. 10 Und alle Völker der Erde werden sehen, dass der Name des HERRN über dir ausgerufen ist, und sie werden sich vor dir fürchten. 11 Und der HERR wird dir Überfluss geben an Gutem, an der Frucht deines Leibes und an der Frucht deines Viehs und an der Frucht deines Ackerlandes, zur Wohlfahrt in dem Land, das dir zu geben der HERR deinen Vätern geschworen hat. 12 Der HERR wird dir seinen guten Schatz, den Himmel, auftun, um deinem Land Regen zu seiner Zeit zu geben und um alles Tun deiner Hand zu segnen. Und du wirst vielen Nationen ausleihen, du selbst aber wirst dir nichts leihen. 13 Und der HERR wird dich zum Haupt machen und nicht zum Schwanz, und du wirst nur immer aufwärtssteigen und nicht hinuntersinken, wenn du den Geboten des HERRN, deines Gottes, gehorchst, die zu bewahren und zu tun ich dir heute befehle, 14 und von all den Worten, die ich euch heute befehle, weder zur Rechten noch zur Linken abweichst, um anderen Göttern nachzulaufen, ihnen zu dienen.

Fragen:

1. **Quit pro quo – „Das Halten aller Gebote, wird mit Segen belohnt“.**
Kann das so verstanden werden, oder ist Gottes Botschaft an sein Volk eine andere?
2. **Der Text lässt eigentlich nur eine Interpretation übrig, wenn es um Segen oder Leid geht. Aber das Leben und auch die Bibel kennen noch andere Sichtweisen. Wann weiß ich, wann was zutrifft?**
3. **Wenn das Leben mit Leid, Verlust, Schulden, Knappheit konfrontiert wird, liegt kein Segen auf mir und ich habe die Gebote nicht gehalten?**

Sprüche 3,1-10

1 Mein Sohn, meine Weisung vergiss nicht, und dein Herz bewahre meine Gebote! 2 Denn Länge der Tage und Jahre des Lebens und Frieden mehren sie dir. 3 Gnade und Treue sollen dich nicht verlassen. Binde sie um deinen Hals, schreibe sie auf deines Herzens Tafel! 4 Und finde Gunst und feine Klugheit in den Augen Gottes und der Menschen! 5 Vertraue auf den HERRN mit deinem ganzen Herzen und stütze dich nicht auf deinen Verstand! 6 Auf all deinen Wegen erkenne nur ihn, dann ebnet er selbst deine Pfade! 7 Sei nicht weise in deinen Augen, fürchte den HERRN und weiche vom Bösen! 8 Das ist Heilung für deinen Leib, Labsal für deine Gebeine. 9 Ehre den HERRN mit deinem Besitz, mit den Erstlingen all deines Ertrages! 10 Dann füllen deine Speicher sich mit Vorrat, und von Most fließen über deine Keltern.

Fragen:

1. **Gerade vor Entscheidungen wird der Verstand gebraucht, dass Bauchgefühl ist nicht der beste Ratgeber.**
 - a. **Was meint der Autor mit seiner Aussage in V.5?**
 - b. **Schließen sich Herz und Verstand aus?**
 - c. **Verleitet der Text nicht zur Passivität?**
2. **Wie ist Wachstum in einer Beziehung ohne Verstand möglich?**
3. **Wie kann ich unterscheiden, ob ich mich gerade auf meinen Verstand verlasse oder auf den HERRN?**
4. **Wie sieht ein Leben aus, dass sich auf den Herrn und nicht auf eigenen Verstand verlässt?**

Maleachi 3,7-10

7 Seit den Tagen eurer Väter seid ihr von meinen Ordnungen abgewichen und habt sie nicht beachtet. Kehrt um zu mir! Und ich kehre um zu euch, spricht der HERR der Heerscharen. Ihr aber sagt: »Worin sollen wir umkehren?« 8 Darf ein Mensch Gott berauben? Ja, ihr beraubt mich! – Ihr aber sagt: »Worin haben wir dich beraubt?« Im Zehnten und im Hebopfer. 9 Mit dem Fluch seid ihr verflucht, mich aber beraubt ihr weiterhin, ihr, die ganze Nation! 10 Bringt den ganzen Zehnten in das Vorratshaus, damit Nahrung in meinem Haus ist! Und prüft mich doch darin, spricht der HERR der Heerscharen, ob ich euch nicht die Fenster des Himmels öffnen und euch Segen ausgießen werde bis zum Übermaß!

Fragen:

- 1. Ist der Zehnte eine freiwillige Gabe?**
- 2. Warum wird das Zurückhalten als Raub und Betrug eingestuft?**
- 3. Wenn der Zehnte abgegeben wird, kann mit verheißenem Segen gerechnet werden? Schuldet Gott dem Geber Segen (kann darin auch berechnend sein)?**
- 4. Warum spricht Gott überhaupt von Prüfung?**
- 5. Hast du selbst Segenserfahrung gemacht? Wie hat es dein Bild von Gott beeinflusst?**

Matthäus 6,25-34

25 Deshalb sage ich euch: Seid nicht besorgt für euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch für euren Leib, was ihr anziehen sollt! Ist nicht das Leben mehr als die Speise und der Leib mehr als die Kleidung? 26 Seht hin auf die Vögel des Himmels, dass sie weder säen noch ernten noch in Scheunen sammeln, und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr nicht viel wertvoller als sie? 27 Wer aber unter euch kann mit Sorgen seiner Lebenslänge eine Elle zusetzen? 28 Und warum seid ihr um Kleidung besorgt? Betrachtet die Lilien des Feldes, wie sie wachsen; sie mühen sich nicht, auch spinnen sie nicht. 29 Ich sage euch aber, dass selbst nicht Salomo in all seiner Herrlichkeit bekleidet war wie eine von diesen. 30 Wenn aber Gott das Gras des Feldes, das heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet, wird er das nicht viel mehr euch tun, ihr Kleingläubigen? 31 So seid nun nicht besorgt, indem ihr sagt: Was sollen wir essen? Oder: Was sollen wir trinken? Oder: Was sollen wir anziehen? 32 Denn nach diesem allen trachten die Nationen; denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr dies alles benötigt. 33 Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit! Und dies alles wird euch hinzugefügt werden. 34 So seid nun nicht besorgt um den morgigen Tag! Denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat an seinem Übel genug.

Fragen:

- 1. Wir leben in der Welt nach Eden, dem Sündenfall. Wie kann Jesus Aussage in unserer heutigen Welt verstanden werden?**
- 2. Wie kann ich planen, aber trotzdem Vertrauen?**
 - a. Wie sieht das praktisch aus?**
 - b. Ist planen nicht schon der „Notfallplan“, wenn Gott nicht eingreift?**
- 4. Schließen sich das Trachten nach dem Reich Gottes und materielle Vorsorge gegenseitig aus? Wo ist die Balance?**

Matthäus 7,12

12 Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun sollen, das tut ihr ihnen auch! Denn darin besteht das Gesetz und die Propheten.

Fragen:

1. Besteht darin nicht die Gefahr, dass dem Gegenüber eigene Bedürfnisse übergestülpt werden?
2. Was geschieht mit uns, der Gesellschaft, der Welt, wenn Jesu „goldener Regel“ oder Kants „kategorischem Imperativ“ nicht entsprochen wird?